Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 5

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die am andern Ende der Rosttreppe befindliche Einfeuertüre.

Mit dieser Kesselanlage ist eine große Holztröcknerei verbunden, welche ausgezeichnet funktioniert. Die Anlage ist seit dem Jahre 1904 im Betrieb und hat bis heute zu Klagen keine Veranlaßung gegeben; da der Baugeschäfts-Inhaber für die sich ergebenden feinen Sägmehl- und Hobelspäne-Materialien anderweitigen Absatz hat, so verwendet er für diese Kesselfeuerung nur die groben Holzabfälle.

Die zweite zu besprechende Dampfkessel-Anlage ist ebenfalls für ein Baugeschäft eingerichtet worden, welches ebenfalls unserer schweiz. Holzindustrie angehört.

Der Kessel (System Sulzer) hat eine Heizfläche von zirka 26 m² und arbeitet mit einem Druck von 7 Atmosphären effektiv.

Das Kamin hat eine Höhe von 20 m bei einer oberen Kaminlichtweite von 60 cm. Hier haben wir es mit einer Spezialkonstruktion einer Treppenrost-Vorfeuerung mit Einfülltrommel zu tun. Diese Bauart ist für kleinere und mittlere Feuerungs-Anlagen da zu empfehlen, wo es sich vorwiegend um ein

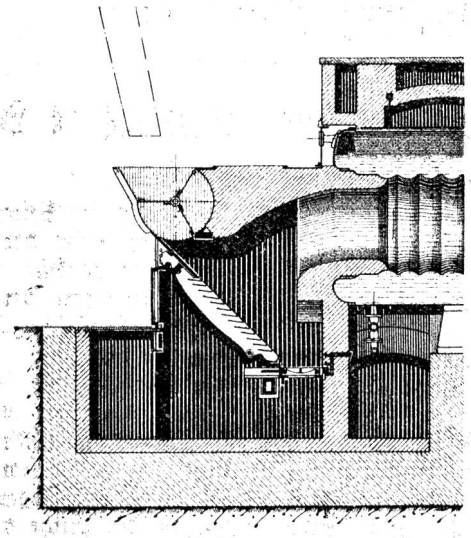


Fig. 2

trockenes, aus kleinen Holzabfällen, Hobel- und Sägespänen annähernd gleichmäßig gemischtes, relativ hochwertiges Brennmaterial handelt; z. B. in Parketterien und ein ziemlich regelmäßiger Betrieb vorherrscht.

In nebenstehender Fig. 2 ersehen wir das Prinzip der Anlage deutlich. Die Aufgabe des Brennmaterials erfolgt vermittelst der Einfülltrommel, die entweder von Hand oder (für das Spänematerial) vermittelst pneumatischer Transport-Einrichtung beladen und von Zeit zu Zeit gedreht wird.

Unter geeigneten Verhältnissen arbeitet diese Feuerung mit verhältnismäßig hohem, kalorimetrischem Nutzeffekt und erfordert, wie bei der erst besprochenen Anlage, sehr wenig Bedienung in vermehrtem Maße.

Die Anlage ist seit dem Jahre 1896 im Betriebe und funktioniert tadellos.

Die dritte auszuführende Dampfkessel-Anlage ist ebenfalls für ein Baugeschäft eingerichtet worden, das ebenfalls unserer schweiz. Holzindustrie angehört.

Der Kessel (System Sulzer) hat eine Heizfläche von zirka 78 m² und arbeitet mit einem Druck von 9 Atmosphären effektiv.

Die Rostfläche der Vorfeuerung beträgt 2,85 m² = $^1/_{27,4}$ der Heizfläche des Kessels. Das Kamin hat eine Höhe von 27 m bei einer oberen Kaminlichtweite von 100 cm.

Wir haben hier eine Vorfeuerung mit gebogenem Planrost.

Die einzelnen Stäbe besitzen T-förmiges Profil und der obere Flansch ist mit Längsschlitzen versehen.

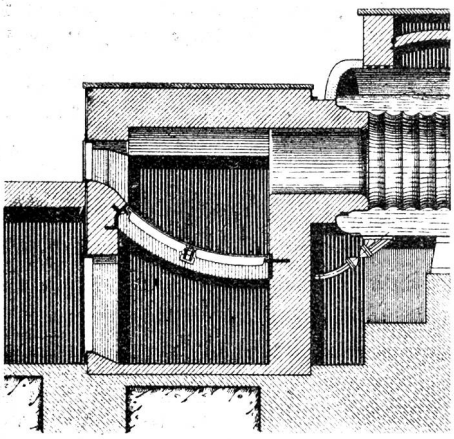


Fig. 3

In vorstehender Fig. 3 ersehen wir das Prinzip der Ausführung. Diese Konstruktion kommt zweckmäßigerweise dann zur Anwendung, wenn das unter 1 und 2 beschriebene Brennmaterial gleichzeitig und ungefähr im gleichen Verhältnis gemischt zur Verwertung kommen muß. Das Brennmaterial wird in der Regel von Hand, bezw. vermittelst Krucke durch die am oberen Ende des Rostes befindliche, leicht bewegliche Einfeuertüre aufgegeben. Diese Feuerung ist ebenfalls sehr leistungsfähig, erfordert jedoch naturgemäß etwas mehr Bedienung als die unter 1 und 2 beschriebenen, was indessen angesichts der genannten Vorteile nicht von Belang ist. Ihr kalorimetrischer Nutzeffekt ist in der Regel erheblich besser, als der der unter 1 beschriebenen Transport-Feuerung.

Von Wichtigkeit ist ferner, daß auf diesem Roste auch mit Kohlezusatz gefeuert werden kann, und sich ferner allerlei anderweitige Abfälle verbrennen lassen.

Die Anlage ist seit dem Jahre 1903 im Betriebe und entspricht den Erwartungen vollständig.

(Schluß folgt.)

Allgemeines Bauwesen.

Für den Bau des Altersasyls in Uster (Zürich) hat der Bauvorstand ein Projekt entworfen, auf Grund dessen der Gemeinderat Hrn. Architekt Meier in Wetzikon mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage beauftragte.

Hotelbauten im Berner Oberland. In Wengen wimmelt es von Handwerkern aller Art, die Neu- und Umbauten vornehmen. Das Hotel „Blümlisalp-Savoy" wird in ein Grand-Hotel ersten Ranges umgebaut und ganz modern ausgestattet. Das neue Hotel wird sich den schon bestehenden Grand-Hotels „Viktoria", „Palace" und „Belvedere" würdig an die Seite stellen; es enthält 170 Fremdenbetten. „Gastwirt."

Bauliches aus Luzern. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat, im Friedhof Friedental eine Abdankungshalle zu errichten und verlangt hierzu einen Kredit von 42,000 Franken.

Um- und Neubauten in Basel. Im Zentrum der Stadt werden gegenwärtig einige bemerkenswerte Um- und Neubauten vorgenommen. Der große Kardinalsaal, welcher seit Jahren das Küchlinsche Variététheater beherbergte, wird zu einem Kinematographen- und Variététheater umgebaut, und gegenwärtig wird ein Notausgang aus dem großen Saal nach der Pfluggasse hergestellt,

zu welchem Zwecke dort ein Haus erworben wurde. Ebenfalls im Umbau begriffen ist das Kinematographentheater Fata morgana, das eine bedeutende Vergrößerung erfährt. An der Steinenvorstadt geht der Neubau des neuen Variétés von Küchlin seiner Vollendung entgegen.

Die Eisenbahner-Baugenossenschaft in St. Gallen hat ihre Generalversammlung abgehalten, wobei der Präsident Herr Pfister die Situation als eine gute und solide bezeichnete. Eine größere Anzahl von Häusern sind in der Kolonie im Schooren bereits erstellt und bezogen. Beschlossen wurde der Bau eines Geschäftshauses nach vorgelegten Plänen und Kostenberechnungen im Betrage von zirka Fr. 190,000. In demselben sollen 8—10 Wohnungen und außerdem Magazine und Einrichtungen geschaffen werden für einen Konsumladen, eine Metzgereiablage, eine Bäckerei mit Dampfbackofen, einen Schuhladen mit Reparaturwerkstätte usw. Die Genossenschaft beabsichtigt keinen Selbstbetrieb, sie will die Lokalitäten an leistungsfähige Firmen ausmieten. Zur Genehmigung gelangte weiter ein Nachtrag zu den Statuten, enthaltend die Bedingungen der Generaldirektion für die Übernahme der zweiten Hypothek. Die erste Hypothek auf den heute fertigen und bewohnten Häusern ist von der Kantonalbank übernommen worden. Über Erstellung weiterer Einfamilienhäuschen wird eine spätere Generalversammlung Beschluß fassen, da der auf Ende April angesetzte Anmeldetermin abgewartet werden muß. Bestellt sind bis heute zirka 20 Häuschen. Es wurde auch auf einen neuen, in der Innenausstattung etwas einfachern Einfamilienhaustyp aufmerksam gemacht; zu vier Zimmer mit Garten soll dasselbe auf zirka Fr. 600 Jahresmiete kommen; zu drei Zimmer noch entsprechend billiger.

Schulhausbau in Flawil (St. Gallen). Die Schulgemeindeversammlung genehmigte mit großer Mehrheit die schulrätlichen Anträge über den Bau eines Schulhauses im Enzenbühl und einer Turnhalle im Grund nach den Plänen der Firma Curjel & Moser im Gesamtkostenbetrag von Fr. 320,600, sowie den Amortisationsplan unter Vollmacht der Deckung der über die Baufonds hinausgehenden Beträge durch ein Anleihen. Dem Beschlusse ging eine längere, einläßliche und beiderseits würdig geführte Diskussion voraus.

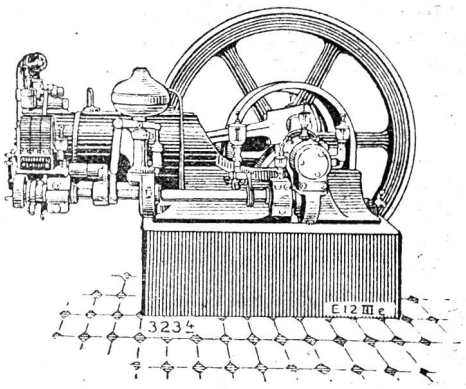
Technische Zeichnungen

und Bücher für Architekten, Schreiner, Schlosser, Maler, sowie alle Zweige d. Kunsthandwerks, Gartenanlagen etc. empfiehlt in grosser Auswahl und liefert auf bequeme Teilzahlungen □ 4292

M. Kreutzmann, Rämistr. 37, Zürich

Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe

Deutzer Motoren



für **Gas, Benzin, Petrol** etc.

bieten in den neuesten Ausführungen bisher unerreichte Vorzüge ∴ ∴ ∴ 4112 5

Deutzer Rohölmotoren

in liegender und stehender Anordnung

Gasmotoren-Fabrik „Deutz" A.-G.

Zürich, Bahnhofplatz 5.

Über den baulichen Aufschwung in Lugano

wird dem „Bund" berichtet:

Vor acht oder neun Jahren erschien im Selbstverlag eine Broschüre von Sandor v. Lauis unter dem Titel Luganeser Hotel-Industrie und Fremdenverkehr, kritische Betrachtungen. In dieser Schrift verlangte der Autor unter anderem für Lugano einen Kursaal, für Lugano bessere Straßen, für Lugano mehr Licht!

Herr Lauis darf auf seine Luganeser stolz sein, sie haben seinen Warnungsruf wohl verstanden und mit großer Energie sich aufgerafft. Ein schaffensfreudiger Geist hat den früheren kleinlichen politischen Zänkereien Platz gemacht und die Folge davon ist, daß Lugano endlich den ihm gebührenden Rang in der Reihe der erstklassigen Fremdenplätze der Schweiz einnimmt. Im Ostende der schattigen Seepromenade ist ein hübscher Kursaal entstanden, der unter guter Führung steht und dem Besucher Luganos außer den unvermeidlichen „petits chevaux" oder „Boules" klassische Konzerte, gute Variété-Aufführungen und einen eleganten neutralen Versammlungsort bietet.

Die Straßen und Plätze und öffentlichen Lokale der Stadt erstrahlen abends in einer Flut elektrischen Lichtes, das von dem großartigen elektrischen Kraftwerk der Verzasca geliefert wird.

Neue breite Straßen, ideal schöne Quaianlagen, Treppen und Trottoirs verbinden und umgürten das weitausgedehnte Stadtbild, vom hochgelegenen Bahnhof bis zur Stadt, vom Westend des Paradiso bis zum Ostend bei Cassarate! Die Hauptstraßen und Promenaden sind nach dem neuesten System makadamisiert und werden reichlich gesprengt. Damit wäre der Wunschzettel Sandor v. Lauis aus dem Jahr 1904 erfüllt gewesen, doch ist man viel weiter gegangen!

Die elektrischen Tramlinien wurden verlängert, neue bequeme Wagen wurden angeschafft, die Gotthardbahnstation mit der Zentral-Dampfschifflände verbunden, links und rechts das Cassarate-Tal hinauf sind zwei neue elektrische Bähnchen dem Betrieb übergeben worden, das eine führt nach Tesserete und erleichtert dem Touristen all die wundervollen Ausflüge nach Canobbio, Porza, S. Bernardo, Kloster Bigaro und Capriasca, das andere führt nach Dino, durch eine gartenähnliche fruchtbare